

enni.

magazin

08 wasser: Starkregen begegnen | 09 junge.enni: Verliebt in Benno
12 wärme: Mit Fernwärme das Klima schützen

Neukirchen-Vluyn



03
21

www.enni.de

Es grünt
so grün

ab Seite 04



neugierigkeiten

Nachgefragt bei **Dr. Thomas Voshaar**

Leiter Lungenklinik am Bethanien-Krankenhaus Moers,
Corona-Experte und Berater der Bundesregierung

Wie wird sich die vierte Corona-Welle weiter entwickeln?

Dr. Voshaar: Auf jeden Fall werden wir mehr Infizierte, mehr positiv Getestete, sehen. Angesichts vieler Menschen, die ein- oder zweimal geimpft sind, und der hohen Zahl falsch positiv und falsch negativ Getesteter verliert die Zahl der Neuinfektionen jedoch an Bedeutung.

Mit welchem Indikator könnte man das Pandemiegeschehen besser abbilden?

Dr. Voshaar: Die Hospitalisierungsrate ist ein richtiger Schritt, macht aber nur Sinn, wenn sie dem schon lange von uns geforderten Begriff der Krankheitslast entspricht. Sie teilt die Infizierten in Krankheitsstufen ein – von der leichten Erkrankung, die zu Hause auskuriert werden kann, bis zur intensivmedizinischen Betreuung. Zusätzlich werden die Stufen noch auf Alter und Impfstatus der Patienten bezogen. Bislang erkranken nur Ungeimpfte schwer, Geimpfte können die Klinik oft nach wenigen Tagen verlassen. Daher ist das Impfen wichtig.

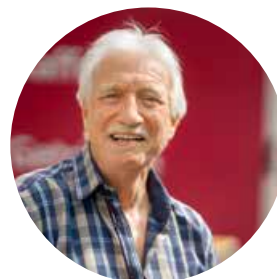
Wie hältst du es mit dem Impfen?



Daniela Menzel (40) | Neukirchen-Vluyn
Privat und beruflich war die Impfung für mich ganz wichtig. Ich wollte mein chronisch krankes Kind nicht gefährden und arbeite außerdem in einer Apotheke, auch in dem dortigen Testzentrum.



Daniela Weber (52) | Neukirchen-Vluyn
Ich habe mich nach der Impfung schon einige Tage unwohl gefühlt, würde es aber immer wieder tun. Man macht es ja nicht nur für sich selbst, auch für die anderen.



Michael Grambusch (62) | Neukirchen-Vluyn
Die große Zahl der Erkrankten und Toten war erschreckend. Geimpft kann ich mich und vor allem Ältere vor der Krankheit schützen und auch wieder viel unbeschwerter unsere Freunde treffen.

„Unsere neue Heimat bietet ideale Arbeitsbedingungen und ist Ausdruck unseres Umweltbewusstseins.“

Stefan Krämer, Vorstandsvorsitzender der Enni-Unternehmensgruppe, über das neue Enni-Firmengebäude.



Wer kehrt die bun-^{te} Raschelbande?

Mit bunten Blättern zeigt der Herbst sich von seiner schönsten Seite. Auf den Straßen macht Regen das Herbstlaub allerdings schnell zur Rutschpartie. Was die wenigsten wissen: Genau wie bei Schnee und Eis sind die Hauseigentümer fürs Kehren verantwortlich. Bei Mietwohnungen regelt der Mietvertrag das Thema genauer. Und wohin mit dem Laub? Dafür sind zunächst Biotonne und Komposthaufen der richtige Platz. Darüber hinaus stellt die Stadt Neukirchen-Vluyn in Straßen mit vielen städtischen Bäumen Laubkörbe für deren Blätter in der Saison auf.

neugierigkeiten

Sonne im Aufwind

Möglichst schnell die installierte Nennleistung für Sonnenstrom erhöhen – das ist das Ziel des Wettbewerbs von Faktor 2, in dem seit Februar bundesweit Kommunen im Wettstreit stehen. Auch Neukirchen-Vluyn ist erfolgreich mit dabei: Seit Beginn der Aktion stieg die installierte W-Peak-Leistung pro Einwohner von 378 auf 401. Damit liegt die Stadt aktuell auf Platz 34 in der Kategorie bis 100.000 Einwohner. Jeder Zubau zählt – ob Großprojekt, Balkonmodul oder Dachanlage. Sie wollen auch einen Beitrag leisten? Mit unserem Produkt enni.sonnenstrom ist nichts leichter als das! Auf Anfrage erstellt Enni Ihnen ein individuelles Angebot für eine Solaranlage auf Ihrem Dach, berechnet vorab die Wirtschaftlichkeit und übernimmt Installation und Wartung. Hauseigentümer senken mit dem Solarstrom ihre Stromrechnung und zahlen über die Vertragslaufzeit lediglich einen Monatsbeitrag. Der Weg zur eigenen Solaranlage ist also nur wenige Schritte lang.

🌐 Weitere Informationen zum enni.sonnenstrom gibt es auf www.enni.de/sonnenstrom

 **Enni hört zu**

Offenes Ohr, schnelle Hilfe: Gibt es ein technisches Versorgungsproblem, bei dem Enni weiterhelfen kann? Oder ein Anliegen, das Sie persönlich mit uns besprechen wollen?

Dann kommen Sie gern zu unserer nächsten offenen Sprechstunde am 7. Oktober 2021 ab 16 Uhr im neuen Enni Kundenzentrum Moers an der Steinstraße.

Auf dem Dach ist sie bekannt, an der Fassade noch nicht so verbreitet: eine Begrünung. Dabei bietet sie auch in der Vertikalen viele Vorteile für Umwelt- und Klima – wie zwei Beispiele aus Neukirchen-Vluyn und Moers zeigen.

Kinder fragen oft: „Wohnt hier Dornröschen?“, sagt Brigitte Illbruck und lacht. „Und es bleiben viele Leute stehen, um ein Foto zu machen.“ Tatsächlich ist das Eigenheim in Neukirchen-Vluyn ein echter Hingucker. Wilder Wein rankt sich an den Wänden hoch bis aufs Dach, bildet einen blickdichten Bewuchs und verleiht dem Haus ein wahrlich märchenhaftes Aussehen. „Im Herbst färben sich die Blätter dann nach und nach rot“, schwärmt die Besitzerin. „Das sieht wunderschön aus.“ Die Ästhetik war es, die Brigitte Illbruck und ihren Mann Heinz-Werner dazu brachte, die Fassadenbegrünung vor rund 40 Jahren anzulegen. „Damals hatte die Stadt Neukirchen-Vluyn eine Aktion, bei der Kletterpflanzen für Fassadenbegrünungen verteilt wurden.“ So besorgte Brigitte Illbruck anfänglich vier Pflanzen, die auch heute noch weiterwachsen. Die Hauptäste sind inzwischen dick wie die Äste eines Baums. „Es hat rund zehn Jahre gedauert, bis die Fassade ganz begrünt war“, erinnert sich Brigitte Illbruck. Seither gibt es einen jährlichen Wechsel: Im April und Mai zeigen sich die ersten zarten Blättchen, im Sommer ist das Haus dann begrünt, bevor das herbstliche Rot kommt und der Wein schließlich seine Blätter abwirft.

Vorteile für Tiere und Bewohner

„Wir haben mit der Begrünung ein richtiges kleines Biotop geschaffen“, freut sich die Neukirchen-Vluynerin. So umschwärmen während der Blütezeit unzählige Insekten die grüne Fassade. Wenn sich später die kleinen, unscheinbaren Früchte zeigen, kommen zusätzlich zahlreiche Vögel. „Viele Leute fragen, ob wir nicht viele Insekten im Haus hätten“, erzählt Heinz-Werner Illbruck. „Es sind allerdings nicht mehr als bei jeder anderen Wohnung auch.“ Dafür bleiben die Innenräume durch die natürliche Begrünung selbst an den heißesten Sommertagen angenehm kühl. Bereut haben Illbrucks ihre Fassadenbegrünung daher noch nie. „Man muss zwar einmal im Jahr die Fenster freischneiden und das Laub entfernen“, so Brigitte Illbruck. „Das nehme ich für unser grünes Haus aber gerne in Kauf.“



grüht
grün



Begrünung im großen Maßstab


Die Vorteile einer Begrünung nutzt auch die Enni bei ihrem neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäude am Jostenhof in Moers. Die rund 600 Beschäftigten arbeiten hier seit Ende September in einem modernen und offenen Arbeitsumfeld hinter einer grünen Wand. Rund 600 Quadratmeter der östlichen Fassade und des Innenhofes sind begrünt. „Die Bepflanzung besteht aus rund 56.000 Pflanzen“, weiß Enni-Grünplaner Ralf Hötzel. „Dabei kommen rund 30 verschiedene Blütenstaudenarten und Gräser zum Einsatz – vom Storchnabel über Glockenblumen bis hin zu Nelken und Bergenien. Das ergibt eine äußerst lebendige Blütenwand, die den Wechsel der Vegetationszeiten gut erkennen lässt.“

Technisch geht es bei der Enni-Fassade natürlich weitaus komplexer zu als bei dem rankenden wilden Wein in Neukirchen-Vluyn. Als Wachstumsgrundlage dienen Pflanzpaneele aus Mineralwolle, in

denen die einzelnen Pflanzen verwurzelt sind. Eine Aluminium-Unterkonstruktion befestigt sie vor der Gebäudefassade. Durch die gesamte Konstruktion zieht sich ein Bewässerungssystem, um die Pflanzen mit dem nötigen Wasser und Nährstoffen zu versorgen. „Sensoren sorgen dafür, dass immer genau die richtige Menge an Wasser in Form einer Tröpfchenbewässerung zugeführt wird“, erklärt Ralf Hötzel. „Auch die Düngung der Pflanzen ist ideal auf die entsprechende Jahreszeit abge-

„Die Fassadenbegrünung ist ein Beitrag zum Klimaschutz mit Potenzial.“

Ralf Hötzel, Enni-Sachgebietsleiter für den Bereich Grünflächen

 Der schnelle Weg zur Enni führt über die Enni-App Niederrhein APPTuell oder über die Homepage www.enni.de

nachhaltigkeit

Nachhaltig versorgt

Im neuen Gebäude setzt Enni neben der grünen Wand weitere Zukunftsthemen um: Auf dem Dach produziert eine Photovoltaikanlage mit 298 Modulen eine Spitzenleistung von 100 Kilowatt. Und auf den Parkplätzen werden insgesamt 25 Ladepunkte für Elektroautos installiert.



stimmt.“ So ist sichergestellt, dass die Enni-Fassade langfristig grünt und blüht.

Verbesserung des Mikroklimas

Die Vorteile der grünen Fassade für Umwelt- und Klima sind beeindruckend. Pro Quadratmeter binden die Pflanzen jährlich rund 2,3 Kilogramm CO₂. Das macht in Summe 1.400 Kilogramm pro Jahr. Gleichzeitig kann Enni von der Dämm- und Kühlwirkung profitieren. Im Winter bleiben die Räume durch die Fassade wärmer, im Sommer kühlen die Pflanzen durch Beschattung und die Verdunstung von Wasser das Gebäude und die Umgebung. In den Räumen des Hauses bleibt es ruhiger, zudem binden die Pflanzen große Mengen Feinstaub. „Die Fassadenbegrünung in dieser Form ist noch sehr neuartig“, erklärt Ralf Hötzel. An der eigenen Fassade sammelt das Unternehmen nun wertvolle Erfahrungen, um die Fassadenbegrünung zukünftig auch als eigenes Geschäftsfeld anzubieten.



Wie aus dem Märchen: Seit rund 40 Jahren rankt der wilde Wein an der Fassade des Eigenheims von Brigitte und Heinz-Werner Illbruck in Neukirchen-Vluyn. Im Sommer sorgt die Begrünung für angenehm kühle Räume.

Grün mit vielen Vorteilen

Herr Hötzel, welche Vorteile bietet eine solche Fassadenbegrünung?

Sie ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Die Vorteile reichen von der CO₂-Einsparung über die Feinstaubbindung bis hin zu energetischen Vorteilen im Sommer- und im Winter. Eine grüne Fassade verbessert durch die Verdunstung von Wasser das Mikroklima in der direkten Umgebung deutlich. Darüber hinaus schafft sie durch ihre Blütenvielfalt wertvollen Lebensraum für Insekten.

Welchen Pflegeaufwand verlangt die grüne Fassade?

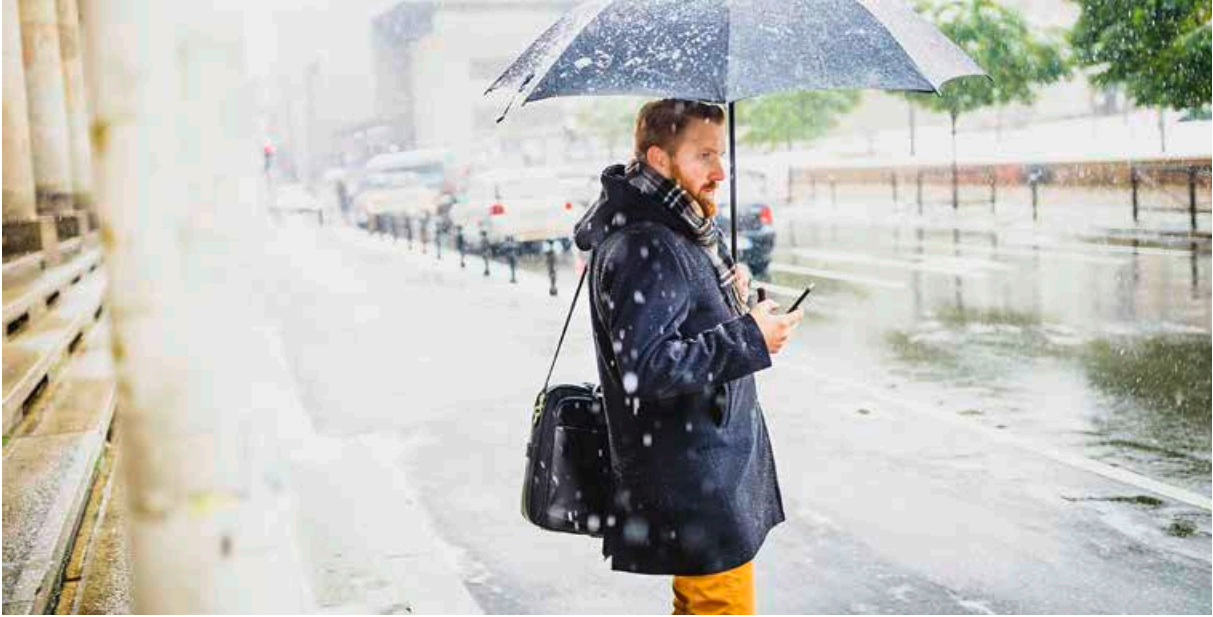
Um eine Begrünung aus verschiedenen Staudenarten lebendig zu halten, sind neben der richtigen Nährstoffversorgung auch Schnitt- und Pflegemaßnahmen sowie Nach- und Ersatzpflanzungen nötig. Wir planen aktuell zwei bis vier Pflegegänge pro Jahr und sammeln nun die notwendigen Erfahrungen.

Für welche Gebäude eignet sich eine Fassadenbegrünung?

Mit der Fassadenbegrünung des Kundenzentrums in Rheinberg und des neuen Enni-Gebäudes am Jostenhof zeigt sich, dass sich eine Begrünung sowohl für kleine als auch für große Flächen eignet. Hier schlummert ein riesiges Potenzial im Gebäudebestand. Ähnlich wie bei der Dachbegrünung, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mehr und mehr durchgesetzt hat.



Ralf Hötzel ist Sachgebietsleiter Planung und Bau für den Bereich Grünflächen bei der Enni.



Starkregen begegnen

wasser

**Praktische
Tipps, die jeder
Hauseigen-
tümer beach-
ten sollte.**



Die Bilder der Zerstörung in Erfstadt und Ahrweiler haben sich regelrecht ins Gedächtnis eingebrannt. Enni leistete in den Flutgebieten Soforthilfe und unterstützte die Einsatzkräfte in Weilerswist, Mechenich, Eschweiler und dem Ahrtal mit Fachpersonal und zwei Spezialfahrzeugen bei der Reinigung der verschlammten Abwasserkanäle. Für alle Hauseigentümer am Niederrhein sollte die Flutkatastrophe ein Weckruf sein, findet Enni-Entwässerungsexperte Frank Büser: „Wir sind vom öffentlichen Kanalnetz sowie Regenrückhaltebecken und Versickerungsflächen her zwar gut aufgestellt, gerade Hauseigentümer sollten aber darüber hinaus vorbeugen.“ Eine Möglichkeit sei die Vermeidung versiegelter Flächen. Büser: „Der Starkregen im Juli hat allerdings gezeigt, welche extremen Folgen solche Wetterereignisse haben können.“

Was die wenigsten Hauseigentümer wissen: Sie sind gesetzlich dazu verpflichtet, ihr Haus gegen Starkregen abzusichern. „Wir müssen die Menschen für das Thema sensibilisieren“, so Büser. „Denn wer sein Haus beispielsweise nicht gegen Rückstau abgesichert hat, geht bei den Versicherern im Schadensfall leer aus.“ Die wichtigsten Punkte, die jeder Hauseigentümer in puncto Starkregensicherung beachten sollte, hat Enni in einer praktischen PDF-Checkliste zusammengefasst. Es gibt sie zum kostenlosen Download auf der Enni-Website.

 Hier geht es zur Enni-Checkliste zum Thema Starkregensicherung: www.enni.de/km-starkregen

Verliebt in Benno



Würdest du auch gerne mal mitmachen, schicke einfach eine Mail an nicola.kreuzmann@tierheim-moers.de

junge enni

Echte Tierliebe: Celina (16) und Klara (11) kümmern sich im Tierheim Moers liebevoll um niedliche Kätzchen – oder um Marge, die gut gelaunte Hündin.

Ganz NRW bangte im Sommer um das Leben der stark abgemagerten Hündin Boo. Das Tierheim Moers päppelte sie wieder auf. Auch Klara durfte dabei mithelfen. „Ich habe ihr das Futter püriert“, erzählt die Siebtklässlerin stolz. Die Magen-Darmverbindung sei bei Boo zu klein für normales Futter. Jetzt geht es ihr zum Glück besser. Gewöhnlich kommt Klara jeden ersten Samstag im Monat zu den Treffen der Tierschutzjugend ins Tierheim Moers, in den Ferien auch öfter. Weil sie gern für Tiere Verantwortung übernimmt, egal wie groß sie sind. Am liebsten hilft sie im Hundehaus, bereitet für die Vierbeiner das Futter zu, schrubbt ihre Zwinger oder geht mit ihnen spazieren, immer in Begleitung eines Erwachsenen. Marge hat es

ihr besonders angetan. Die braune American-Staffordshire-Hündin freut sich immer ganz wild, wenn Klara mit ihr schmust und tollt. Celina bevorzugt die eigenwilligen Katzen. In der wilden Stube, dort, wo Benno, Arthur und Hagen, alle elf Wochen alt, übereinanderpurzeln, ist sie besonders gern. „Die Spielangel mit den Federn mögen sie am liebsten.“ Katzenfutter aus dem Discounter würde sie ihnen übrigens nie in den Napf tun. „Das hat viel zu viel Zucker.“ Bald schon möchte sie Gruppenleiterin in der Moerser Tierschutzjugend werden, die bei ihren Treffen auch gerne über den Tellerrand schaut, sich über erneuerbare Energien, Müllvermeidung oder Klimawandel informiert und diskutiert. Celinas großes Ziel: „Tierpflegerin werden.“



Süßes Trio

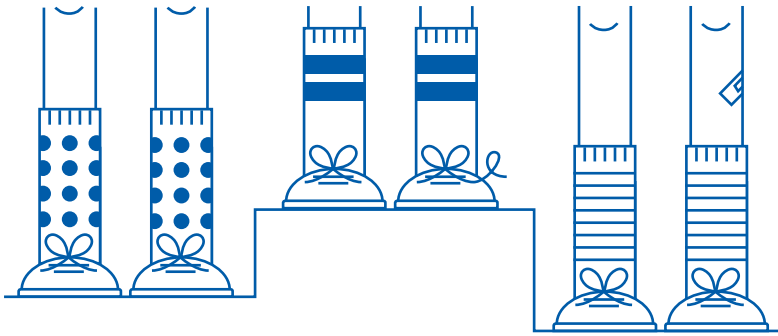
Super flauschig: Die drei Alpakas sind die neuen Stars des Streichelzoos in Moers.

Widerstand zwecklos! Mit ihren großen Kuller-
augen erweichen sie jedes Herz: Clara, drei
Jahre alt, ihr Sohn Caspar, vier Monate, und
die zweijährige Lou. Die drei Alpakas, die ihren Besu-
chern gern neugierig hinterherschauen, sind seit zehn
Jahren die ersten Jungtiere des kleinen Zoos am Stadt-
park. Mitte 2022 werden sie sogar zu fünft sein: Clara
und Lou erwarten Nachwuchs. Enni-Mitarbeiter hatten
das Trio beim Züchterehepaar Nienhaus in Hamminkeln
erworben. Enni betreibt den Streichelzoo für die Stadt
Moers und kümmert sich um die Tiere: zehn Schafe, 30
Kleinsittiche und die Alpakas.

Gewinnen mit dem enni.sparfuchs



Senken Sie Ihre Heizkosten allein durch ein wenig Farbe! Denn Räume, deren Wände in erdigen Gelb-, Rot- und Orangetönen gestrichen sind, empfinden Menschen als wärmer. Bis zu drei Grad kann eine warme Farbgebung ausmachen. Ganz ähnlich wirkt auch das elektrische Wärmekissen von Stoov im skandinavischen Stil. Das können Sie gewinnen, wenn Sie unsere Rätselfrage richtig beantworten: **Welche flauschigen Tiere warten im Streichelzoo Moers auf Sie und Ihre Familie? Tragen Sie die richtige Lösung bis zum 3. November 2021 unter www.enni.de/gewinnspiel ein.**



Einfach laufen

Die Sieger der virtuellen Enni-Laufserie auf dem 10-Kilometer-Hauptlauf: Carina Fierek vom TuS Xanten und Malte Geke vom Team des Hauptsponsors Enni.

Heiß oder kalt

Schwitzen und Kraft tanken, wenn es draußen immer kälter wird: In der Saunalandschaft des Freizeitbads Neukirchen-Vluyn können Sie Ihre Seele baumeln lassen. Beliebt sind vor allem die Enni-Saunatreffs alle 14 Tage zu verschiedenen Themen, mit unterschiedlichen Düften (von 18 bis 24 Uhr). Wer es lieber knackig kalt mag, kann in der enni.eiswelt wieder die Schlittschuhe schnüren. Jeden Freitag lädt Enni zwischen 17 und 21 Uhr zur Eisdisco mit DJ ein, in den Herbstferien auch die Jüngeren in der Zeit von 13 bis 16 Uhr. Bis auf Weiteres gelten an beiden Orten die bisherigen Hygienekonzepte. Begrenzt bleiben die Besucherzahlen.

Infos dazu sowie zu weiteren Events und Zeiten in Sauna und enni.eiswelt finden Sie unter www.enni.de

Highspeed für alle

Breitbandausbau in bislang unterversorgten Gebieten der wir4-Region kommt gut voran.



Schnelles Surfen mit bis zu 1.000 Mbit pro Sekunde: In Neukirchen-Vluyn wird das dafür erforderliche Glasfasernetz seit dem Frühjahr verlegt. Im Rahmen des Breitbandausbau-Projektes der wir4-Städte. Alle Haushalte in der Region, die bisher eine Internet-Übertragungsrates von unter 30 Mbit pro Sekunde haben, bekommen den Anschluss kostenlos. 80 Prozent haben ihn beantragt. Eine sehr gute Quote! Ende des Jahres geht der Ausbau in Kamp-Lintfort und Rheinberg los. In Moers werden die ersten Haushalte bereits Ende des Jahres angeschlossen. Enni koordiniert das von Bund und Land geförderte Projekt in der Region. Das Folgeprogramm „Graue Flecken“ für Haushalte mit einer Rate von unter 100 Mbit pro Sekunde steht bereits in den Startlöchern.



Wärme aus der Ferne

Klimafreundlich heizen in Neukirchen-Vluyn – mit Fernwärme von Enni.

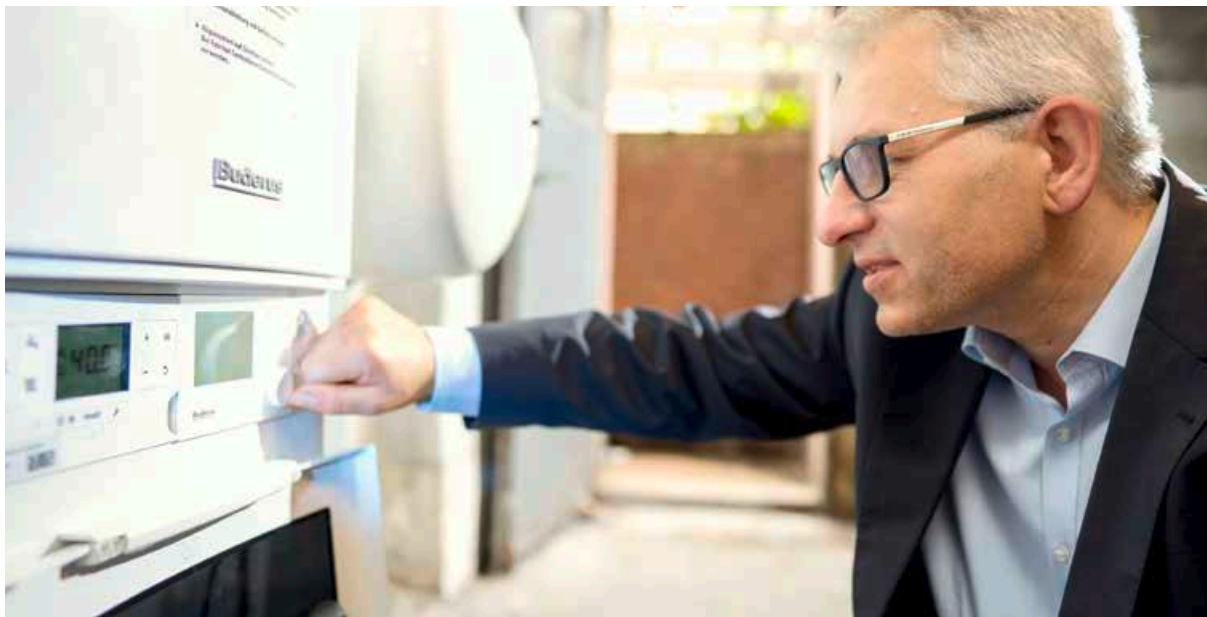
Der Weg zur Wärme

Sie haben Interesse an einem Fernwärmeschluss? Die Enni Energieberatung prüft gern die Verfügbarkeit an Ihrem Wohnort und erstellt ein individuelles Angebot. Weitere Infos gibt es unter Telefon 02841 104-136 oder per E-Mail an energieberatung@enni.de

Wärme als Heizenergie nutzen, die ohnehin erzeugt wird – mit dieser Möglichkeit können zahlreiche Eigenheimbesitzer in Neukirchen-Vluyn ein deutliches Zeichen für mehr Klimaschutz setzen. Seit 2014 betreibt die Enni in der Stadt das Fernwärmenetz. „Die Wärme stammt aus der Müllverbrennungsanlage Asdonkshof“, erklärt Enni-Energieberater Frank Langer. „Über das Fernwärmenetz gelangt sie dann zu den Haushalten.“ In den angeschlossenen Häusern befindet sich eine Übergabestation, die die Wärme an den hauseigenen Wasserkreislauf weitergibt. Bestehende Heizkörper lassen sich weiter nutzen.

Vorteile für Nutzer und Klima

Für die Nutzer bietet Fernwärme zahlreiche Vorteile, verrät Frank Langer: „Die angeschlossenen Häuser haben keine klassische Heizung mehr, die gewartet oder ausgetauscht werden müsste.“ So entfallen auch die Schornsteinfegerkosten. Im Keller ist mehr Platz und im Energieausweis führt Fernwärme zu einer günstigen Einstufung. Interessenten müssen nur einmal in Hausanschluss und Übergabestation investieren, danach zahlen sie für die stets zuverlässige Versorgung einen jährlichen Grundpreis und die verbrauchte Wärme. Und weil für die Wärme kein zusätzlicher Brennstoff nötig ist, freut sich auch das Klima.



Heizen ganz einfach

Perfekter Deal: Arthur Hornik mietet von Enni eine moderne Gasheizung für sein Mehrfamilienhaus in Moers.

Es wurde Zeit, die knapp 25 Jahre alte Ölheizung seines schmacken Stadthauses nahe der Moerser City auszutauschen. Zumal auch der Ölpreis ständig nach oben kletterte, sehr zum Ärger der Mietparteien. Als ein Bekannter Arthur Hornik dann von dem Contracting-Modell enni.sorgloswärme erzählte, griff er zu. „Das Angebot hatte Hand und Fuß, mein Bekannter ist selbst sehr zufrieden damit“, sagt Vermieter Hornik, der auch beruflich mit Immobilien zu tun hat. Der große Vorteil: Er als Kunde braucht sich um nichts zu kümmern und muss kein Eigenkapital aufbringen. „Ich musste nur den Keller aufschließen“, sagt der 52-Jährige verschmitzt.

Das Rundum-sorglos-Paket

Enni konzipierte und finanzierte für ihn eine 24-Kilowatt-Gasbrennwertheizung ohne Warmwasseraufbereitung, der ortsansässige Partnerfachbetrieb Scherkl aus Moers-Repelen installierte sie im Sommer. Das Trinkwasser wird elektrisch erhitzt. Hornik zahlt lediglich einen monatlichen Grundpreis für die Anlage zuzüglich der verbrauchten Wärmemenge. Vertragslaufzeit: zehn Jahre. Außerdem: Alle Wartungen, Reparaturen und den 24-Stunden-Notdienst übernimmt Enni (Notrufnummer: 02841 104-114). „So habe ich endlich ein gutes Gefühl.“ Zudem ist die Neue deutlich effizienter und umweltfreundlicher. Schon bald will Hornik selbst mit seiner Frau ins Erdgeschoss einziehen.

Rabatt

Der Anschluss ans Gasnetz von Enni ist stark rabattiert. Ihn gibt es jetzt schon ab 50 Euro. Zudem umfasst der Komplettservice enni.sorgloswärme verschiedene Technologien, neben Gasheizungen zum Beispiel auch Wärmepumpen.

Mehr dazu unter www.enni.de



Touch down

American Football liegt aktuell im Trend – Frank Büser, Enni-Abteilungsleiter Entwässerung und Straßenbetrieb, ist bereits seit 30 Jahren dabei.

Als ich zum Football kam, gab es noch so wenige Vereine, dass ich direkt in der zweiten Liga begonnen habe“, erinnert sich Frank Büser. Dabei war seine sportliche Karriere eigentlich schon zu Ende. „Ich habe früher hochklassig Handball gespielt, was mein Arzt mir dann aufgrund einer Knieverletzung verboten hat“, erzählt Büser und schmunzelt: „Von Football hat er allerdings nichts gesagt.“ Beim Aufbau-training lernte er einige American Footballspieler kennen, die ihn mit zum Training nahmen. Es folgte eine zwölfjährige aktive Karriere auf dem Feld. „Bereits damals herrschte ein großer Mangel an Schiedsrichtern“, erzählt Büser. So wechselte er schließlich vom Feld an die Seitenlinie. „Da muss man schon für den Sport begeistert sein“, verrät er. Denn das Regelbuch – die „Rules & Interpretations“ – hat rund 200 Seiten, die man nach der Ausbildung in- und auswendig kennen muss. Büser hat die höchste Schiedsrichter-Lizenz.

„Meistens bin ich als Whitehead oder als Umpire eingesetzt“, fachsimpelt er. „Whitehead“ ist der Hauptschiedsrichter, der anhand seiner weißen Mütze leicht von den schwarz behuteten Kollegen zu unterscheiden ist. Der Umpire hält den Überblick, über die korrekte Ausrüstung oder ob Spielzüge zu früh starten.

Immer mehr Vereine

„Der Sport zeichnet sich durch seine besondere Schnelligkeit aus“, erzählt Büser. So ist es für ihn auch nicht verwunderlich, dass es zunehmend mehr Vereine gibt, bei denen Interessierte einsteigen können. Neben mehreren am Niederrhein hat allein Düsseldorf drei und Köln sogar fünf. Die Sportlerklientel sei sehr angenehm. Und so wird Frank Büser auch nach 30 Jahren seine Karriere an der Seitenlinie in Deutschland und sogar Belgien fortsetzen. Er resümiert: „In der Szene bin ich bekannt.“



Tradition neu entdeckt

Neukirchen-Vluyn: „Palm im Samannshof“ besticht durch moderne Gastlichkeit.

Beliebt ist der Samannshof ohnehin, seit knapp 95 Jahren, vor allem als Ausflugslokal, idyllisch gelegen zwischen Waldrand und Littard-Kuhlen, einem alten Rheinarm. Die 150 Plätze des Biergartens reichen bis zum Wasser. 2018 küssten Claus (60) und Sabine Palm (57) – seit 30 Jahren als Gastronomen in der Region erfolgreich – den roten Backsteinbau wieder wach, renovierten ihn umfangreich und gaben dem Ambiente einen modernen Schick in Dunkelblau mit Echtholzmöbeln, üppigem Weinregal und Holzterrasse. Die Speisekarte verspricht gehobene, regionale Küche mit Pfiff.

Impressum

Wenn im enni.magazin von Kunden, Mitarbeitern oder sonstigen Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche gemeint.

Enni-Unternehmensgruppe,
Am Jostenhof 15,
47441 Moers,
Telefon 02841 104-0,
Internet www.enni.de
E-Mail magazin@enni.de

Redaktion Herbert Horning (verantw.), Christoph Lindemann, Kathrin Lohmeyer • Gestaltung Verena Heisig • Assistenz Tina Dautzenberg • Verlag trurnit GmbH Hamburg (www.trurnit.de) • Druck hofmann infocom, Nürnberg

Bildnachweise 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15 Jörg Parsick-Mathieu | 2 Pascal Skwara | 8 NoSystem images | 10 Stoov B.V. | 11 Enni | 12 iStock-com – Geber86



Der Rezepttipp von Claus und Sabine Palm

Zwiebelrostbraten mit Speckbohnen

320 g Hüftsteak vom Angusrind • 2 EL Pfeffer in Lake • 1 Gemüsezwiebel
• 2 EL Bratenjus • 1 TL Soßenbinder • 1 Msp. Paprika edelsüß • 2 EL Speck
• 1 Lauchzwiebel • 150 g Prinzessbohnen • 1 Msp. Bohnenkraut • Salz,
Pfeffer aus der Mühle • 4 cl Cognac • Schuss Sahne

Speckbohnen: klein gehackte Lauchzwiebel, Bohnen und Speck in der Pfanne andünsten, mit Bohnenkraut, Salz und Pfeffer würzen; Pfeffersauce: Pfeffer mit Öl und klein gehackter Zwiebel anbraten, mit Cognac ablöschen, Bratenjus und Sahne hinzugeben, Soße binden; Hüftsteak in kleine Medallions schneiden, anbraten, Temperatur reduzieren, ca. 6 Min. abdecken, restl. Gemüsezwiebel in Scheiben anbraten, mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Dazu passen Bratkartoffeln.

enni.



Wir sind
umgezogen:
Ab sofort finden
Sie unser neues
Kundenzentrum in
der Steinstraße 9
in 47441 Moers.

enni. leichter leben

Sonnenblumen von Tim. Sonnen- energie von enni.

Leichter leben mit der **enni**
geht ganz einfach:

www.enni.de

Für weitere Informationen jetzt den
QR-Code scannen und direkt online
den Preis berechnen.

